



## Bernhard Halbe

Bürgermeister für  
Schmallenberg

- ▶ Sauerländer von Geburt, Wahl, Beruf und Überzeugung
- ▶ 51 Jahre, geb. in Olpe
- ▶ verheiratet seit 1981 mit Iris Halbe, geb. Engels
- ▶ 3 Söhne im Alter von 21, 19 und 15 Jahren
- ▶ Diplom-Verwaltungswirt und Volljurist
- ▶ Stadtdirektor der Stadt Schmallenberg von 1990-1999
- ▶ Bürgermeister der Stadt Schmallenberg seit 1999
- ▶ Aus dem Beruf heraus eine Reihe von Funktionen z. B. im Tourismus, im Forstbereich, in der Sparkassenorganisation – Arbeitsfelder, die für die Stadt besondere Bedeutung haben und die mich persönlich interessieren.

Bei alledem ein ganz normaler Mensch, für den der Rückhalt in der Familie sehr wichtig ist, jemand der viel unterwegs ist, viele Veranstaltungen besucht und das breite Spektrum der Angebote und Möglichkeiten im Schmallenberger Sauerland mit seiner hohen Lebensqualität genießt.

Gesundes Leben und Naturgenuß stehen in der Freizeit im Vordergrund. Waldläufe, Wanderungen, Skilanglauf und Radtouren gehören ebenso dazu, wie die Arbeit ums eigene Haus und im Garten.

## Zukunft *gemeinsam* gestalten



## für unsere Stadt *und* unsere Orte

**Gehen Sie am  
30. August 2009 zur Wahl  
und wählen Sie die  
Kandidaten der CDU.**



**CDU**

[www.cdu-schmallenberg.de](http://www.cdu-schmallenberg.de)



## Bernhard Halbe unser Bürgermeister

Zukunft *gemeinsam*  
gestalten



**CDU**

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Ich bitte Sie um Ihre Stimme bei der Bürgermeisterwahl am 30. August 2009.

Dabei möchte ich zunächst Danke sagen für Ihre partnerschaftliche Zusammenarbeit und Unterstützung in den vergangenen Jahren. Gemeinschaftlich Großes entwickeln. Das ist die besondere Stärke der Menschen im Schmallenberger Sauerland und mein persönliches politisches Ziel: Die unterschiedlichen Kräfte bündeln für eine insgesamt positive wirtschaftliche und gesellschaftliche Gesamtentwicklung, für ein attraktives Lebensumfeld in allen Orten. In Ihrem Umfeld müssen die Dinge stimmen!

Bürgernahe Politik ist mir ebenso Verpflichtung wie generationengerechtes und nachhaltiges Handeln. Besonders gilt es keine Schulden zu machen, die spätere Generationen zurückzahlen müssen. Es gilt, für die Familie einzutreten und soziale Verantwortung zu übernehmen. Es gilt, die Natur und Umwelt zu erhalten und zu respektieren. Auf diese Art und Weise gewinnen wir in Schmallenberg über Generationen ein Stück Sicherheit, von dem wir in der Krise profitieren.

Auf der Grundlage meiner christlichen Überzeugung verspreche ich Ihnen, unsere Stadt mit hohem persönlichen Einsatz gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Gruppen in die Zukunft zu führen.

Ihr



Bernhard Halbe



*Als Bürgermeister setze ich mich besonders für attraktive Orte ein. Schmallenberg, Bad Fredeburg und alle Dörfer sind gestern, heute und morgen unsere Heimat, in der wir gut leben und arbeiten wollen. Dafür muss Bewährtes erhalten und Neues genutzt werden.*

*Ich stehe für eine Politik, die die Menschen unterstützt, die wertorientiert langfristig angelegt ist und sich den aktuellen Problemen stellt. Optimismus gehört dazu, der Wille mit Mut und Zuversicht die Zukunft zu gestalten.*

- ▶ **Beschäftigung sichern** in der aktuellen Phase der Rezession durch städtische Investitionen über das Konjunkturpaket.
- ▶ **Partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Stadt, Institutionen und Vereinen**, um im Miteinander Vielfalt, Verständnis und Offenheit zu erreichen; finanzielle Unterstützung der Vereine.
- ▶ **Hochachtung vor dem bürgerlichen Engagement**, das unsere Heimat so lebenswert macht.
- ▶ **Familien fördern**, wie mit der Familienkarte auf einem modernen politischen Weg, der die Verwendung städtischer Finanzmittel zur Jugend- und Vereinsförderung über die Gutscheine in die Hände der Kinder und Jugendlichen legt.
- ▶ **Bildungschancen sichern**, im Bildungsnetzwerk Familienzentren, Kindertagesstätten und die Schulen begleiten und unterstützen, als Schulträger die Gebäude modernisieren; im Rahmen der Regionale 2013 die Akademie Bad Fredeburg zum musikalischen Bildungszentrum für Südwestfalen ausbauen.
- ▶ **Kultur als Standortfaktor ausbauen** im breiten Spektrum von den traditionellen Schützen-, Musik-, Gesang- und Theatervereinen

über das Westfälische Schieferbergbau und Heimatmuseum oder die Besteckfabrik bis hin zum Kunsthaus Alte Mühle oder dem Festival der Kulturen; den einzigartigen historischen Stadtkern Schmallenberg noch mehr als Bühne oder Rahmen für Großveranstaltungen nutzen.

- ▶ **Soziale Verantwortung unterstützen**, die auf so vielen Feldern oft im Stillen geschieht, die Nächstenliebe in den Kirchen, der Caritas, den Familien, den Nachbarschaften, den Krankenhäusern, den Altenheimen, den Einrichtungen des Sozialwerks und vielem mehr.
- ▶ **Seniorinnen und Senioren unterstützen**, eine Aufgabe, die durch den demographischen Wandel, das Älterwerden der Gesellschaft immer mehr auf uns zukommt. Besonders mit der Mobilität und Versorgung werden wir uns beschäftigen.
- ▶ **Leistungsfähige bürgernahe Verwaltung** mit Gerechtigkeit gegenüber jedermann, bei niedrigen Kosten und Verständnis und Unterstützung der Wünsche der Einwohnerinnen und Einwohner im immer unübersichtlicheren Pflichtendschub der Gesetze.
- ▶ **Niedrige Steuern und kommunale Abgaben**, dank der positiven wirtschaftlichen Entwicklung konnten wir die Grundsteuern senken und liegen niedriger als im Jahr 2004.
- ▶ **Wirtschaft und Tourismus weiterentwickeln** im Miteinander bei „Schmallenberg – Unternehmen Zukunft“ und mit dem Gesamtverkehrsverein. Dazu beitragen, dass die Unternehmerinnen und Unternehmer weiter so viele Arbeits- und Ausbildungsplätze bereitstellen.
- ▶ **Klimaschutz** auf kommunaler Ebene als Beitrag gegen die Erderwärmung mit ihren negativen Folgen und als Beitrag zur Nutzung regenerativer Energien mit Wertschöpfung vor Ort.
- ▶ **Gute Infrastruktur auf allen Feldern**, gepflegte Straßen mit dem Einsatz für die Ortsumgehung Bad Fredeburg, die Komplettierung des Radwegenetzes, Waldwege in der Schadensbeseitigung nach Kyrill, Dorfmittelpunkte, Spielplätze, Kunstrasenplätze, SauerlandBAD und vieles mehr.
- ▶ **Schnelles Internet für alle** über Glasfaserkabel und Funknetze in der Fläche sind eine Voraussetzung für Chancengleichheit gegenüber Ballungszentren. Die bestehende Benachteiligung für die Wirtschaft und die Menschen dürfen wir nicht länger hinnehmen.